

Prof. Dr. Thomas Görgen, Natalie Hittmeyer & Tihomir Vrdoljak

Fremde Welten begegnen sich? Kooperation von Polizei und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen im Handlungsfeld der Prävention und Bekämpfung des Rechtsextremismus

Abstract:

Mit dem Ziel einer Analyse des aktuellen Standes der Zusammenarbeit von staatlichen Sicherheitsakteuren und Zivilgesellschaft in der Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen Akteuren und deren Aktivitäten wurde im Rahmen des Projekts Connect im Frühjahr 2022 zudem eine bundesweite Befragung einschlägiger Polizeibehörden in Angriff genommen. Es wurden Daten zur organisationsübergreifenden Kooperation im Phänomenbereich Rechtsextremismus und zu den dabei gemachten Erfahrungen erhoben. Insgesamt liegen Angaben aus 93 Polizeibehörden der Länder und des Bundes vor. Alle Länderpolizeien und das Bundeskriminalamt berichten über einschlägige Formen der Kooperation mit NGOs. Die Zusammenarbeit ist primär präventiv orientiert und umfasst das gesamte Spektrum von universeller über sekundäre bis zu indizierter Prävention. Auch repressiv wirkende Formen der Zusammenarbeit sind vor allem solche mit zivilgesellschaftlichen Meldestellen. Bestehende Kooperationen werden überwiegend als für die Polizei ertragreich bewertet, wenngleich Evaluationsstudien zur Qualität und zu den Ergebnissen von Kooperationsprojekten und –aktivitäten bislang praktisch nicht vorliegen. Zugleich werden von den befragten Polizeibehörden Problem- und Spannungsfelder beschrieben, die sowohl Bezüge zu rechtlichen Rahmenbedingungen des Handelns von Polizei und Zivilgesellschaft als auch zu unterschiedlichen professionellen und organisationalen Handlungslogiken haben. Ergebnisse der bundesweiten Erhebung werden mit Blick auf die Perspektiven der Entwicklung von Kooperationen im Phänomenbereich Rechtsextremismus diskutiert.

Prof. Dr. Thomas Görgen, Deutsche Hochschule der Polizei

Natalie Hittmeyer, Deutsche Hochschule der Polizei

Tihomir Vrdoljak, Hochschule Düsseldorf